

Zu Grass schweigen kann ich natürlich nicht.

Den Kommentar von Jens ("*Ginge es Grass um die Sache, hätte er sein Gedicht nicht als Tabubruch inszeniert, sondern genau die „Normalität“ demonstriert, die er selbst einfordert.*") finde ich ganz ausgezeichnet. Aber wenn es Grass nicht um die Sache geht, worum dann?

Hier eine kurze Textkritik:

*"Warum schweige ich, verschweige zu lange,
was offensichtlich ist und in Planspielen
geübt wurde, an deren Ende als Überlebende
wir allenfalls Fußnoten sind."*

"Wir Überlebende"? Grass eignet sich in der Rolle des Betroffenen einen Begriff an, der bisher im Zusammenhang mit dem Holocaust gebräuchlich war. Ein ehemaliger SS-Mann will die Seite wechseln.

*"Es ist das behauptete Recht auf den Erstschlag,
der das von einem Maulhelden unterjochte
und zum organisierten Jubel gelenkte
iranische Volk auslöschen könnte,
weil in dessen Machtbereich der Bau
einer Atombombe vermutet wird."*

Der Begriff "Erstschlag" meint immer einen atomaren Erstschlag.

Damit behauptet Grass allen Ernstes, Israel erwäge einen Angriff, der das persische Volk mit atomaren Waffen "auslöschen" könnte. Wie immer man zu den Angriffsplänen Israels steht: Das ist eine Lüge.

*"Doch warum untersage ich mir,
jenes andere Land beim Namen zu nennen,
in dem seit Jahren - wenn auch geheimgehalten -
ein wachsend nukleares Potential verfügbar
aber außer Kontrolle, weil keiner Prüfung
zugänglich ist?"*

*Das allgemeine Verschweigen dieses Tatbestandes,
dem sich mein Schweigen untergeordnet hat,
empfinde ich als belastende Lüge
und Zwang, der Strafe in Aussicht stellt,
sobald er mißachtet wird;
das Verdikt „Antisemitismus“ ist geläufig."*

Seit wann wird dieser Tatbestand "verschwiegen"? Auch das ist eine Lüge. Die Atomwaffen werden nur von Israel nicht offiziell bestätigt.

Und seit wann ist, wer die atomare Bewaffnung Israels kritisiert, automatisch ein Antisemit?
Noch eine Lüge.

"Warum aber schwieg ich bislang?"

*Weil ich meinte, meine Herkunft,
die von nie zu tilgendem Makel behaftet ist,
verbiete, diese Tatsache als ausgesprochene Wahrheit
dem Land Israel, dem ich verbunden bin
und bleiben will, zuzumuten."*

Die Annahme, dass Israel über Atomwaffen verfügt, ist in den Medien immer schon präsent gewesen; warum sollte es für Israel eine Zumutung sein, wenn nun auch Grass dies ausspricht? Das ist offensichtlicher Unsinn.

Grass lügt wieder. Tatsächlich hat er bislang geschwiegen, weil er zurecht befürchtete, für dieses Thema weder die moralische Integrität noch die nötige Glaubwürdigkeit zu haben - nachdem er das Geheimnis seiner SS-Mitgliedschaft so lange mit sich herumgetragen hatte.

Zu Grass hat Roman Bucheli in der NZZ schon 2006 alles Wesentliche gesagt: "Nun müssen wir in dem moralischen Rigorismus gleichsam eine Ersatzhandlung erkennen, deren Polemiken vielleicht nie ausschliesslich und allein auf die Sache zielten, die sich vielmehr aus dem Glutkern von verschwiegener Scham und Schuld speiste."

<http://83273.homepagemodules.de/t129f5-Die-NZZ-zu-Guenter-Grass.html>

Wirklich deprimierend ist der daran anschließende Streit zwischen Grass-Kritikern und Verteidigern.

Seine Verteidiger sagen, Kritik an Israels Angriffsplänen müsse doch erlaubt sein. Die meisten Kritiker (wie auch die israelische Regierung) bestreiten genau dies und setzen sich damit ohne Not ins Unrecht.

Im Zentrum der Kritik müsste etwas ganz anderes stehen: Günter Grass missbraucht den Konflikt zwischen Israel und dem Iran, um wieder zu seinem früheren, moralischen Rigorismus zurückkehren zu können. Ich finde das verwerflich.